

Ein Tennis-Kapitel geht zu Ende

Jetzt ist definitiv Schluss mit dem Tennis-Spass in Ibach. Auch die Sandplätze sind nicht mehr bespielbar.

Seit gestern Montag sind die beiden Sandplätze auf dem Areal des früheren Tenniscenters in Ibach nicht mehr benutzbar. Hier entsteht ein neues Bauprojekt. Von Mitte Juni bis gestern Sonntag durften nochmals die zwei Aussenplätze auf Initiative von fünf Tennis-Senioren in Betrieb genommen werden.

Zu verdanken war dies dem Entgegenkommen der Familie Camenzind, die den Initianten Gastrecht gewährte. «Ohne ihre Einwilligung wäre nichts möglich gewesen», sagt David Inderbitzin, einer der Initianten, zum «Boten». Zufrieden blickt er auf die letzten Monate zurück.

«Über 450 Mal wurden die Plätze reserviert.» Schülerinnen und Schüler durften sogar gratis auf den Platz.

David Inderbitzin weiter: «Traurig, aber mit unzähligen schönen Erinnerungen nehmen wir nun endgültig vom Tenniscenter Abschied.» Bei tollen Verhältnissen sagte man am Sonntag Adieu. Als Gag wurde zum Schluss auf dem Sandplatz sogar noch eine Runde Fussball-Tennis gespielt – zwei beliebte Sportarten unserer Region vereint.

Rückblick: Den Innerschwyzener Tennisspielern standen zu goldenen Zeiten in Ibach zwei



Inzwischen sind beim Tenniscenter in Ibach die Baumaschinen aufgefahren.
Leserbild: David Inderbitzin

Tennisclubs offen. Viele Spielerinnen und Spieler haben inzwischen bei den Clubs Gersau und Küsnacht Unterschlupf gefunden. Wie gehts nun weiter im Talkessel? Eine Variante, die bereits seit Längerem ins Auge gefasst wird, ist die Erstellung einer neuen Tennisanlage im Wintersried.

Neue Tennisanlage mit erster Priorität

Im Rahmen des Bewegungsraum- und Sportanlagekonzepts der Gemeinde Schwyz könnte dort bei einer Erweiterung der Anlage eine Tennishalle mit drei gedeckten Plätzen entste-

hen. Noch ist jedoch nichts sicher, die Gemeinde und das Volk müssten zuerst noch grünes Licht für das Projekt geben, und auch angrenzendes Land im Wintersried müsste umgezont werden.

Die Erstellung einer neuen Tennisanlage gehört zu den Projekten mit erster Priorität. Dies bestätigte 2019 einerseits Markus Furrer, Vorstehender Ressort Kultur und Freizeit der Gemeinde Schwyz, gegenüber dem «Boten», und andererseits unterstrich dies an einer Infoveranstaltung im Februar auch Thomas Dettling, Präsident der Stiftung Schwyzener-Sport. (gh/red)